



München, im Juni 2022

***Atme in uns, heiliger Geist,
brenne in uns, heiliger Geist
wirke in uns, heiliger Geist
Atem Gottes, komm!***

Liebe Firmpat*in,

ein junger Mensch hat Sie gebeten, dass Patenamnt zu übernehmen. Danke, dass Sie „Ja“ auf die Anfrage geantwortet haben. Sie zeigen damit, dass Ihnen Ihr Firmling wichtig ist und dass Sie sich Zeit für sie oder ihn nehmen wollen. Das ist eigentlich schon alles und doch so viel: jemandem zeigen, dass ich ihn mag, dass er ein wertvoller Mensch ist.

Das Patenamnt ist keine rein gesellschaftliche Verpflichtung in der Familie, hat nichts mit irgendwelchen gewohnheitsmäßigen Geschenken zu tun, und ist nicht allein eine Sache der äußeren Form, sondern eine für die Entwicklung des Jugendlichen wichtige Aufgabe. Mit dem Dienst als Pate*in ist die Verantwortung verbunden, dass Sie zusammen mit den Eltern das Heranwachsen des jungen Menschen zu einem mündigen und verantwortlichen Menschen und Christen begleiten.

Der*die Jugendliche steht in einer Zeit des Umbruchs, in der vieles in Frage gestellt ist, in der er*sie seinen Kinderglauben ablegt und neue Wege sucht, das eigene Leben zu gestalten. Was gibt mir Orientierung und Halt? Wie übernehme ich Verantwortung? Was glaube ich? Mit solchen Fragen beschäftigen wir uns in der Firmvorbereitung.

Bei der Gestaltung des eigenen Lebens sind besonders junge Menschen immer wieder auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Das Gegenüber soll Jugendlichen dabei die Entscheidung nicht abnehmen, sondern Entscheidungshilfe, Ratgeber, Wegbegleiter sein. Jugendliche brauchen auch die Erfahrung von anderen Menschen, die sich auf den Weg des Glaubens machen.

Aus kirchenrechtlicher Hinsicht kann daher nur **Firm-„Pate“** sein, wer als Katholik*in selbst Mitglied der Glaubensgemeinschaft ist, in welcher sich

www.himmel-ueber-neuhausen.de/firmung

gemeinsame Firmvorbereitung St. Benno St. Clemens St. Vinzenz Herz Jesu St. Theresia



der junge Mensch firmen lässt. Ob Sie in diesem Sinne als Firmpate oder andernfalls als **Firm-„Zeuge“** dem Jugendlichen zur Seite stehen: Sie übernehmen damit Verantwortung.

Dabei müssen und sollen Sie selbst in Ihrem Glauben nicht „fertig“ sein. Es bedeutet für Sie vielmehr, dass Sie sich selbst immer wieder neu auf den Weg des Glaubens begeben. Vielleicht ist die bevorstehende Firmung für Sie persönlich auch ein Anstoß und die Chance eines neuen Anfangs in Ihrem eigenen Glauben.

Auch nach der Firmung sollten Sie für Ihren Firmling leicht erreichbar sein, damit er*sie mit Fragen, Freuden und Sorgen zu Ihnen kommen kann. Wir bitten Sie deshalb herzlich darum, dass Sie sich nicht nur an diesem einen Tag, sondern immer wieder Zeit für Ihren Firmling nehmen.

Bei der Firmung wird der Firmspender den Heiligen Geist auf die Firmbewerber herabrufen.

Nach der Predigt und dem Glaubensbekenntnis kommen die Firmlinge mit ihren Pat*innen nach vorne. Sie treten dann hinter Ihrem Firmling vor den Firmspender und legen ihm*ihr die **rechte Hand auf die Schulter** um damit zu zeigen: Ich stehe hinter Dir. Ich stehe Dir bei. Ich halte zu Dir. Dabei sind Sie herzlich eingeladen für Ihren Firmling zu beten und um den Heiligen Geist zu bitten, dass er Stärkung und Kraft sei.

Der Firmling nennt seinen*ihren Vornamen Der Firmspender zeichnet ihm*ihr mit Chrisam ein Kreuz auf die Stirn. Dabei betet er: „*N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.*“ Firmling: „*Amen.*“ Firmspender: „*Der Friede sei mit dir.*“

Danach gehen Sie mit ihrem Firmling in die Bank zurück.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Firmung.neuhausen@ebmuc.de oder ihre Seelsorger vor Ort

Wir wünschen Ihnen zusammen mit Ihrem Firmling einen schönen Firmtag und grüßen Sie herzlich

Pfr. Ludwig Sperrer für St. Benno

Kaplan P. Raoul für St. Theresia

Pfarrer Wendelin Lechner und P. Philipp Sauter für St. Clemens und St. Vinzenz

Pastoralreferent Dr. Konstantin Bischoff und Pastoralassistent Silvio Pezzetta für Herz Jesu